

Zweckverband „Hochwasserschutz Einzugsbereich Seckach/ Kirnau“

Sitz: Seckach

Bericht über die Fertigstellung der örtlichen Maßnahme M1 Bödigheim/ Hiffelbach

Der Hiffelbach ist eines von drei Fließgewässern, die sich durch die Gemarkung Bödigheim ihren Weg in die Seckach bahnen. Mehr noch als der Wolfsgrund- und der Hägenichbach ist er das ortsbildprägende Gewässer im Herzen von Bödigheim. Allerdings wurde nicht erst seit den Jahrhunderthochwässern im Dezember 1993 und Januar 1995 deutlich, dass die besagten Bachläufe eine zu geringe Leistungsfähigkeit aufweisen. Folglich kam auch die im Jahre 1997 fertiggestellte Flussgebietsuntersuchung des Ingenieurbüros Wald & Corbe (Hügelsheim) zu dem Ergebnis, dass die hydraulischen Verhältnisse verbessert werden müssen. Ziel ist dabei stets der Schutz vor einem rechnerisch alle 100 Jahre vorkommenden Hochwasserereignis. Speziell am nun fertig umgestalteten Teil des Hiffelbachs östlich der Hauptstraße (L 519), welcher noch bis letztes Jahr lediglich ein statistisch alle 20 Jahre auftretendes Hochwasser schadlos abführen konnte, war akuter Handlungsbedarf vorhanden. Aufgrund einer starken Verkräutung des Gewässerlaufs, einer fast rechtwinkligen Richtungsänderung direkt nach dem Brückenbauwerk sowie einer Fußgänger- und einer Privatzufahrtsbrücke war der Abflussquerschnitt schwer eingeschränkt und die Leistungsfähigkeit für den o.g. Ernstfall bei Weitem zu gering.

Deshalb begann die Fa. Kretz aus Mosbach im August 2019 im Auftrag des Zweckverbands „Hochwasserschutz Einzugsbereich Seckach/ Kirnau“ und der Stadt Buchen ihre Arbeiten zur Gewässeraufweitung, Renaturierung sowie zur Räumung des Bachbetts im besagten Abschnitt des Hiffelbachs. Zunächst wurde ab dem Kindergarten gegen die Fließrichtung der Querschnitt des Gewässers vergrößert, die Böschung neu angelegt sowie die Sohle naturnah gestaltet. Um dem Leitziel der Wasserbehörde, dem „Erlebbarmachen von Gewässern“, nachzukommen, wurde in diesem Zuge auch ein Fußgängerweg in Fließrichtung links entlang des Hiffelbachs angelegt, dessen linke Begrenzung die neue Hochwasserlinie bildet. Nicht nur der alte Steg und die Stahlbetonbrückenplatte mussten dem Hochwasserschutz weichen, sondern auch die einfassenden Mauern rechts und links des Bachlaufs. Oberhalb der Privatzufahrt wurde die scharfe Kurve im Gewässerlauf entschärft und so dem Abfluss mehr Raum gegeben. Optisch ansprechend und naturnah gestaltete man außerdem auch im oberen Teil die Sohle sowie die Böschungen und durch einzelne Störsteine wurde ein tierfreundlicher Strömungszustand hergestellt. Die besagte Hochwasserlinie wechselt ungefähr auf Höhe der ehemaligen Stahlbetonbrücke auf die rechte Seite des Fußgängerwegs und wird am rechten Ufer durch eine massive Muschelkalkmauer ergänzt. Die verbleibenden Entwässerungen in den Hiffelbach wurden wasserbaulich korrekt eingefasst und mit Rückstauklappen versehen, um auch im Extremfall ein sog. „Hinterlaufen“ zu verhindern. Abschließend wird noch rund um die künstlerisch wertvolle abgestorbene Wurzel in Abstimmung mit dem Stadtgärtner und dem betreuenden Ingenieurbüro Wald & Corbe die Böschung mit verschiedenen Gewächsen zur Abrundung des ganzen Projekts in Szene gesetzt.

(Sandro Frank)
Technischer Leiter